

Name (Person)

Müller, Gustav

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/189488360>

Lebensdaten (kurz)

1921-1988

(akademischer) Titel oder Grad

Dr.

Beruf

Provinzialrömischer Archäologe

Geschlecht

männlich

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit

Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1921-12-14

Sterbedaten

Sterbedatum

1988-04-05

Ausbildung

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

bis
-1925

Ort
[Bonn](#)

Hochschule/Schule/Institution
[Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn](#)

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses
Promotion

Jahr des Abschlusses
1952

Abschluss-Ort
[Bonn](#)

Hochschule (Abschluss)
[Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)
Die keramischen Stilarten des späten Neolithikums in der Rheinprovinz

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe
Wissenschaftlicher Referent

von
1958

Ort der Anstellung
[Bonn](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Rheinisches Landesmuseum Bonn \(1934-2008\)](#)

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben
Publizieren

Ort der Forschung

[Neuss](#)
[Dormagen](#)
[Krefeld-Gellep-Stratum](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Bonn \(1934-2008\)](#)

Forschungsgegenstand

Militärlager
Gräberfelder

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Kongressteilnahme

Name

[International Congress of Roman Frontier Studies \(5 : 1961 : Celje u.a.\)](#)

Art der Tätigkeit

Teilnahme

Verhältnis zu

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Rüger, Christoph Bernhard \(1937-\)](#)
[Horn, Heinz Günter \(1940-\)](#)

Topographische Beziehung

[Bonn](#)

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Rüger, C. \(1988\). Gustav Müller, gestorben am 5.4.1988. Das Rheinische Landesmuseum Bonn. Berichte Aus Der Arbeit Des Museums, 1988.1988.](#)

Weitere Informationen

Link

<https://zenon.dainst.org/Search/Results?lookfor=M%C3%BCller+gustav&type=AllFieldsExact&limit=20>

Kommentar

Publikationen von und über Gustav Müller (iDAI.bibliography)